

# Der sächsische Erzähler

## Wochenblatt

### Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12½ Rgr. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 60.

Mittwoch, den 1. August.

1860.

#### Gundstagsferien der Diplomatie.

In diesen heißen (!?) Gundstagen — sagt der W. A. — darf man nicht so viel auf Aufmerksamkeit rechnen, wenn man von Politik reden will. Es wäre vielleicht das Beste, wenn die Weltgeschichte auf einige Wochen Ferien machte, etwa bis Anfang September, wie die Hofbühnen, die Gerichtshöfe und der deutsche Bundestag. Es wäre schön, wenn durch allgemeines Einverständnis eine derartige Einrichtung sich treffen ließe. Die Minister und die Ministerialräthe könnten sich dann sorglos einem trinkenden Naturgenusse hingeben; die Börsenmänner, in deren ausgekochter Seele nur noch das Einmaleins steht, dürften ohne Furcht vor plötzlichen Conjunctionen ihre Glieder in die Gesundbrunnen und ihre Sorgen in Lethe's Strom der Vergessenheit tauchen; Zeitungen brauchten während dieser großen Weltmittagsruhe nicht geschrieben und nicht gelesen zu werden. Allgemeiner Friede und stilles Wohlbehagen walte dann in den lieblichen Weltgundstagsferien. Man hörte nur den Sensenklang der Schnitter. Alle Speculationen würden sich nur um das Weiter drehen und alle Finanznoth beschränkte sich auf die Ebbe der Reisklassen und die Höhe der Wirthshausrechnungen. Schleswig-Holsteins Leiden wären eine verklungene Sage und Garibaldi ein Mythos. Die Sache wäre vortreflich, wenn sie nur möglich wäre. Wenn von hundert Politikern, die in der europäischen Weltmaschine beschäftigt sind, nur ein einziger entschlossen ist, fortzuarbeiten, trotz 20 Grad Wärme im Schatten, so werden sofort die übrigen neunundneunzig gezwungen, dergleichen zu thun. Unglücklicherweise ist unter den Hundert immer wenigstens Einer, der auf das Thermometer und auf den Schweiß keine Rücksicht nehmend, fortarbeitet, und die Maschine bleibt also im Gange. Der deutsche Bundestag macht freilich Ferien, aber die Weltgeschichte macht die Ferien nicht mit, sie arbeitet ernst fort, ohne auf den deutschen Bundestag zu warten. Während der hohe Bundestag in Rissingen den Brunnen trinkt oder auf dem Rigi die Sonne aufgehen sieht oder in Baden-Baden Trente et quarante spielt, sitzt das englische Parlament die schwülen Nachmittage und dumpfen Nächte hindurch in seinem Palaste an der Themse und macht Palmerston und Russell das Leben sauer. Der Kaiser von Frankreich begiebt sich zwar während der Bundestagsferien freilich auch in ein lustiges Seebad oder in fünfzehnten Jahrgang.

ein kühles Bergschloß, aber der Fleißige nimmt immer irgend eine kleine Ferienarbeit mit sich, die er in seiner ländlichen Zurückgezogenheit erledigt, um vor seinen Collegen in London, Wien, Berlin und Petersburg denjenigen Vorsprung zu gewinnen, der die Situation beherrscht und beim Wettrennen den Sieg entscheidet. Und deshalb sind seine Bundesgenossen und Freunde, da sie ihm diesen Vorsprung nicht gern gönnen können, genöthigt, zu thun, wie er thut: sie müssen alle Tage die Augen weit offen halten und alle Abende daran denken, was sie morgen schaffen und sorgen, wie sie den Pariser Schachzügen begegnen sollen.

Schon im gewöhnlichen bürgerlichen Leben ist es nicht sehr angenehm, mit einem Manne zu schaffen zu haben, der nicht zur Ruhe kommen kann, der Eines fortwährend in der Bequemlichkeit stört. Noch viel unangenehmer ist dies im Leben der Nationen. Gegen einen zudringlichen Privatmann hat man im Nothfalle die Hilfe der Gerichte und der Polizei. Gegen einen ideenreichen Kaiser giebt es keinen solchen Schutz. Ihm gegenüber giebt es keine andere Hilfe der Abwehr, als die Kanonen. Am sichersten wird man vor den Plänen eines solchen Nachbarn sein, wenn man ihm die Ueberzeugung beibringt, daß er mit seinen Projecten nichts ausrichten werde, daß man ihnen nöthigenfalls mit dem Bajonnet begegnen werde. Wenn er erst einmal zu dieser Einsicht gelangt sein wird, dann, aber auch nicht eher, wird er seine Zeit besser anwenden lernen, als zur Herstellung großer Spectakelstücke, welche die Atmosphäre weit und breit mit Pulverdampf erfüllen.

Die Völker Europas sind allmählig dahin gelangt, dies zu begreifen, und deswegen ist Alles in unbehaglicher Stimmung, welche den Staatsmännern ihre diesjährigen Ferien verbittert. Höchst merkwürdig ist nur, daß allein der deutsche Bundestag so gänzlich unberührt von der allgemeinen Spannung bleibt, welche elektrisch schwül über unsern Häuptern lagert. Das seiner Obhut anvertraute Land ist ganz besonders nahe theilhaftig bei der allgemeinen Gefahr, und doch kann der Bundestag in großer Ruhe seine Ferien abhalten.

#### Bundschau.

Die „Preuß. Ztg.“ bringt einen Artikel über die Leptziger Zusammenkunft, dessen Schluß die Hoffnungen der Reactionspartei gewaltig herabstimmen wird.